

8) die Curia Ride mit dem Dorfe Riede unfern Schlieme, Amts Enke; — richtig.

Frogersen und Frankenburstale werden sodann richtig mit Freyersen und Frankenbostel, Amts Zeven, bestimmt.

Der Umstand, daß von den 7 Haupthöfen der Ida von Elstorf unverkennbar, dem Obigen nach, 5 in der Nähe der Aller in der Gegend zwischen Rethem und Berden und zwar an beiden Ufern des Flusses lagen, weist darauf hin, daß von den 300 Hufen in dieser Gegend auch der größere Theil belegen gewesen ist; es ist dies nicht unwichtig, da (siehe Bedekind's Notizen III, 225) wir in dem Grundbesitze der Ida die Allodien des Immedingischen Geschlechts wieder zu finden haben.

Von Interesse ist zugleich, hier zu sehen, wie fast alle die alten Haupthöfe sich durch Verleihung später in Castra der Ritter verwandelten; eine Entstehung der heutigen Rittergüter, welche nicht selten ist.

II. Die Stationsorte des Billungers Magnus bei seinen Reisen durch Soltau.

Die bekannte Urkunde der Aebtissin Adelsheid von Quedlinburg von 1069, durch welche sie den Herzog Magnus von Lüneburg zum Voigt für ihre Besizung Soltau einsetzt*), enthält neben manchem sonst Interessanten, was die damaligen Verhältnisse im jetzigen Fürstenthume Lüneburg darlegt, auch die Anordnung, daß, wenn der Herzog die villa Soltwe passire, die Einwohner ihm mit Wagen und Pferden dienen, und die Bäckerei (sarcinas) nach folgenden Orten schaffen sollten: de Saltowe in Allendorp, vel Steinlaga, sive Udecineburstalde.

Die nähere Bestimmung dieser drei Orte ist bislang noch nicht gelungen. Auch Bedekind (Notizen II, 236) verzichtet darauf, sie mit Sicherheit zu bestimmen. Die neueren Quellenforschungen geben über dieselben besseres Licht.

Unter Steinlaga ist Stellichte, früher Amts Rethem, jetzt Amts Fallingbostel, nicht zu verkennen**). Hodenberg's Hoyer Urkundenbuch weist nach, daß es im Mittelalter 1302 und folg. mehrfach Stenlage genannt wurde. Stellichte war von jeher eine Grenzburg der Herzöge von Lüneburg, unmittelbar am Territorio des Bischofs von Berden gelegen, und ging erst spät, nachdem es öfter verpfändet gewesen, durch Verleihung in die Hände der Behr über. Daneben ist nicht außer Acht zu lassen, daß der alte Heerweg von Berden nach Soltau und Lüneburg, eben so aber auch der Heerweg von Nienburg über Rethem nach Hamburg durch Stellichte ging.

*) abgedruckt in Bedekind's Notizen III, 127.

***) Eine bei Bergen belegene Forst Stellinge wird gewiß nicht gemeint sein, da als Zielpunkt ein bewohnter Ort gewählt sein wird; andere ähnliche Namen kommen aber rings um Soltau gar nicht vor.